

Hier am 4. Febr. 1823.
 anstatt. nach 8^{ten}
 Liebes Brief. Ex. 26. v.

Dein Brief vom 5^{ten} Aug. lief
 nichtig ein; jenes vom 17. Jul
 aber kam mir nicht zu, und
 mag zu meiner Befestigung die
 Befehl dem Anbittern zuge-
 schrieben werden.

Daß du hing anstalt blei-
 men, größer gemacht wurde,
 daran lief die letzte Kopie,
 dem letzten die Maria besät
 liegt, daß die and. nicht lief
 unpuß fest, den hing etwas
 weiter machen zu lassen.

Das, was du mir das Gern.

Ich wegen gezeichnet, ist mir
nicht vorgekommen; zeichne
mir, ob auch in die anderen
d. Herrn Coeser eingepfalten
sind.

Ich zu dem Herrn v. Cron,
als dem Vater, und sage ihm,
wobei mir eine gute Festung
ist, sagt ihm zu dem ma-
schen, stark verjüngt, was
bei mir ein Ansehens
in Baden und alle große
für ist, bei mir ein
König ganz nach seinem
König gut gemacht war.



Was für, wannen Gk. o.
Chgers wägenen Stückfluch
geben wurde.

Die untenliegende A. 6.
Zeichent zeigt, was in indig.
per für eine feine An-
stellung vorgenommenen.
Am gelagerten perin. nicht
diese Aufsicht zu sein.

Wächst die nicht einige
Zeit in einem Leben wol-
len? —

Mit der glückseligsten An-
liegenem Adressen habe ich, als
ist ⁱⁿ Baden man, 4 fl. Silber C.
quintus auf franco erhalten.



Wachte zu erfassen, ob die
per Dief nicht die sein v.
Schuster in demselben Jahre
und wenn es, wie ich vermuten
ste, so ist, so laß ich sie bei
den, unter nachher Adressen
in die Zeit der Zusammenkunft
den können. Wenn ich zu
Lindner's Beförderung v.
was beitragen können, so
wäre ich es gerne zu erfahren
in der Lage gewaltig sein, aber
Gefahr würde ich mir an
nehmen.

Liebe Hoff. Maria heißt
Luis, Gn. v. B. grüßt dich.



Gesprochener Herr.
 Versammlung der G. H. H. H.

Wahrscheinlich wird es, für einen
 Herrn Jos. Debris um eine Aufstel-
 lung bei der akademischen Dienst-
 stellung zu bitten.

Diesem mein Sohn hat nach dem
 die Gymnasialstudien obliegenden
 Jahre, auf an die Akademie während
 angelehrt, dann die Vorlesungen
 der Schöner und der Staats-
 wissenschaften mit gutem Er-
 folge beendet.

Derselbe ist schon im vorigen
 Jahr zum ersten Mal, und hat sich nach dem
 dem, von ihm der Wissenschaften
 die Bekanntheit, für die P. P. P. P.
 Anbahnung erhalten. Überhaupt ist das
 ein sehr sein Lieblingsfach, bei dem

dam auf im fassen der kuppel pfa
und gebrast hat, und mit dem gem.
walbaze verbrant ist.

Man sieht es wohl in Dresden,
Grafe der polnischen krollen
kümig, und es sieht ihn mit an
gelegenheit eines neuerlichen bei
tung, um die französische Grafe,
einen gebrauch wissend seinen
mischsagen igeigen Ausstellungen
gen. Einem Anweisung fand, wieder
gelänkt zu Grafen, auch ist es
oben damit befaßt, die dant.
mit die italienischen Grafe ging
anzureichen.

Seine Hand geschildert ist nicht mehr
auftragreich, sondern mit Balli
erreichend, und seine geschilderten



Ansprüche haben einen gebildeten
jungen Mann nicht unbekannt.

Ich endlich kein Dienst. Genuß,
und keine Moralität beabsichtigt, ge-
ben ihm die d. b. b. Behörden zu
Lohn und Gehalt in Preußen,
wo es ungewiß ist, ob er auch als
Kriegs- und Friedensrichter, und jetzt
als Richter mit einem in Gießen
gesetzten Dienst, eine vortheilhafte
Zugewinn.

Diesem, was ich angeführt habe,
und im unglücklichsten Falle mit der
Vernunft beschickten kann, muß ich
meinem Gesandten einen weissen Zu-
spruch, ob mein Hof die Angelegenheit,
welche zu der angeführten Aufstellung
veranlaßt wurde, beizugehen.

Bei der Angelegenheit meines Hofes



Wieder, da ich ungenügend haben
mich nach zu 50 Jahren den ö.
Königlichen Staat, unter 4 Mo.
naten, und zwar, wie ich mich
persönlich, sehr mit Anstrengung,
nach zu dienen, und zur Beförderung
mitglied sein, für die nächsten
Leben während unter, dessen, aber
denn zu sehr die Hoffen haben, die
zu Beförderung meine eigenen
Wille, denn persönliche Beförderung
mich und meinen sehr beglückten
Wille, beilegen.

Friedrich Schlegel

Leiden
am 9. Aug. 1793

